Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 1960

der Abgeordneten Christine Wernicke (BVB / FREIE WÄHLER Fraktion)

Drucksache 7/5354

Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb von zwei Windkraftanlagen in Welsow

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Fragestellerin: Am 03.12.2020 wurde für die Windfeld Kerkow-Welsow GmbH & Co. KG die Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb von zwei Windkraftanlagen in Welsow erteilt. Das Landesamt für Umwelt genehmigte die Windkraftanlagen, obwohl sich mehrere geschützte Vogelarten, darunter der Rotmilan, in unmittelbarer Nähe der zu errichtenden Anlagen aufhalten. Die Stadt Angermünde erklärte in ihrer Stellungnahme, dass eine Errichtung von Windkraftanlagen im östlichen Teil des Windeignungsgebietes aufgrund von zwei nachgewiesenen Rotmilan-Brutvorkommen im 1.000-Meter-Schutzbereich der geplanten Windkraftanlagen nicht möglich sei. Ein weiterer Rotmilan-Horst befindet sich zwar in unmittelbarer Nähe, aber außerhalb des 1.000-Meter-Schutzbereichs.

1. Wie hat das Land Brandenburg die bauplanungsrechtliche Begründung für die Versagung des Einvernehmens in der Stellungnahme der Stadt Angermünde nach § 69 Abs. 3 BbgBO überprüft?

Zu Frage 1: Fachaufsichtliche Prüfungen finden nicht routinemäßig, sondern nur anlassbezogen statt. Da ein solcher Anlass nicht bestand, ist auch keine fachaufsichtliche Prüfung erfolgt.

2. Warum wurde eine Genehmigung für die Errichtung und den Betrieb von zwei Windkraftanlagen erteilt, obwohl die Stadt Angermünde das Einvernehmen in der Stellungnahme nach § 69 Abs. 3 BbgBO versagt hat?

Zu Frage 2: Gemäß § 71 der Brandenburgischen Bauordnung (BbgBO) ist das fehlende Einvernehmen der Gemeinde zu ersetzen, wenn die Gemeinde ihr erforderliches Einvernehmen rechtswidrig versagt hat.

3. Mit welcher Begründung wurde die Stellungnahme der Stadt Angermünde weggeworfen?

Zu Frage 3: Im Rahmen der Beteiligung der zuständigen Behörden im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren wurde die Stadt Angermünde mit Schreiben des Landesamtes für Umwelt (LfU) vom 23.05.2019 um Übermittlung der Entscheidung über das gemeindliche Einvernehmen gebeten.

In ihrer Stellungnahme vom 27.06.2019 versagte die Stadt Angermünde das gemeindliche Einvernehmen gemäß § 36 Baugesetzbuch (BauGB) auf Grund einer Veränderungssperre für den Bebauungsplan Welsow, in dessen Geltungsbereich sich die beantragten Windkraftanlagen (WKA) befanden, sowie des geringen Abstandes der WKA zur Wohnbebauung.

In ihrer ergänzenden Stellungnahme vom 13.01.2020 führte die Stadt Angermünde zur Begründung aus, dass artenschutzrechtliche Gründe gegen die Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens stünden (u. a. Betroffenheit von Rotmilan-Brutstandorten in deren Schutzbereich gem. TAK-Erlass). Es wurde ein avifaunistisches Gutachten der trias Planungsgruppe mit Stand 07.11.2019 eingereicht.

Hierzu wurde im Genehmigungsbescheid vom 03.12.2020 ausgeführt:

„Gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 5 BauGB ist die Errichtung und der Betrieb von WKA im Außenbereich zulässig, wenn öffentliche Belange nicht entgegenstehen und die ausreichende Erschließung gesichert ist. Diese Voraussetzungen sind vorliegend erfüllt. Dabei wurden die sich aus dem Naturschutzrecht und dem Raumordnungsrecht sowie die aus dem Bauplanungsrecht ergebenden öffentlich-rechtlichen Belange beachtet.

Gemäß § 35 Abs. 3 Satz 2 und 3 BauGB dürfen raumbedeutsame Vorhaben den Zielen der Raumordnung nicht widersprechen. Auf Grund ihrer Größe sind die geplanten WKA raumbedeutsam. Öffentliche Belange stehen einem Vorhaben entgegen, soweit hierfür durch Darstellungen als Ziele der Raumordnung eine Ausweisung an anderer Stelle erfolgt ist. Die beantragten WKA befinden sich im ausgewiesenen Eignungsgebiet Windenergienutzung Nr. 32 „Welsow“ des rechtskräftigen Regionalplanes Uckermark-Barnim, sachlicher Teilplan „Windnutzung, Rohstoffsicherung und -gewinnung“, der am 11.04.2016 beschlossen und am 18.10.2016 im Amtsblatt Nr. 43 für Brandenburg veröffentlicht wurde.

Die genannte Veränderungssperre über Teile des künftigen Planbereiches des Bebauungsplanes „Windeignungsgebiet Welsow“ (WEG 32), bekanntgemacht im Amtsblatt für die Stadt Angermünde Nr. 3/2019 vom 12.03.2019, ist gemäß § 4 der Satzung am 12.03.2020 außer Kraft getreten. Das beantragte Vorhaben ist bauplanungsrechtlich nach § 35 Abs. 1 Nr. 5 BauGB zulässig.

Gemäß Anlage 2 zum Erlass „Beachtung naturschutzfachlicher Belange bei der Ausweisung von Windeignungsgebieten und bei der Genehmigung von Windenergieanlagen“ des damaligen Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz vom 01.01.2011 (TAK-Erlass) dürfen die faunistischen Kartierungen nicht älter als fünf Jahre sein. Die Unterlagen erfüllen diese Anforderung und sind insgesamt als prüffähig zu bewerten. Die Prüfung der natur- und artenschutzfachlichen Unterlagen erfolgt durch das LfU, Referat N1, Naturschutz in Planungs- und Genehmigungsverfahren.

Hinsichtlich der möglichen Betroffenheit von Rotmilan-Brutstandorten wird auf die Ausführung unter Punkt V. 2.2 materielle Sachentscheidung - „Naturschutz und Landschaftspflege“ verwiesen.“

Unter Punkt 2.2 materielle Sachentscheidung - „Naturschutz und Landschaftspflege“ wurde hinsichtlich des Rotmilans ausgeführt:

„Es wurde ein Rotmilanbrutpaar kartiert (mit Bruterfolg) und alte Horste/Wechselhorste erfasst. Der Brutplatz des Rotmilan befand sich südlich des Töpferberges in einem Wäldchen an der K7305. Der Horst befand sich weniger als 1.000 m von den geplanten WKA-Standorten entfernt. Weiterhin wurden am Töpferberg zwei Wechselhorste festgestellt - einmal östlich des besetzten Horstes und in der südwestlichen Ecke des Waldes Töpferberge. Auch letzterer befand sich weniger als 1.000 m von den Anlagenstandorten entfernt.

Am 09.06.2020 erfolgte eine Amtsermittlung durch das LfU, Referat N1, hinsichtlich der tatsächlichen Nutzung des Horstes durch den Rotmilan. Hierbei wurde bei zwei Horsten überprüft, ob sie als Fortpflanzungs- und Ruhestätte genutzt werden. Im Ergebnis der Begehung wurde festgestellt, dass aktuell keine Rotmilanhorste im 1.000 m Umkreis der beiden WKA genutzt werden.“

Der Stadt Angermünde wurde die Gelegenheit gegeben, die Entscheidung noch einmal zu überdenken und sich bis zum 20.04.2020 zum vorliegenden Sachverhalt schriftlich zu äußern. Mit Schreiben vom 16.04.2020 hielt diese an der zuvor abgegebenen Stellungnahme fest.

4. Wie oft und in welchen Abständen erfolgte in den Jahren 2017-2020 durch das Land Brandenburg eine örtliche Begehung zur Überprüfung der Besetzung der vorhandenen Horste und Wechselhorste der Rotmilan-Brutpaare im Bereich des Windfeldes Welsow? Bitte einzeln auflisten.

Zu Frage 4: Seitens des Landes Brandenburg werden Rotmilan-Horste weder gesucht noch untersucht.

Zu einem Vor-Ort-Termin am 09.06.2020 wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.